



Holzschnitt des Anton Woensam von Worms.

1280. Tod des seligen (seit 1931 heilig gesprochen) Albertus Magnus. Nach Zerstörung der Dominikanerkirche 1805 erfolgte seine Beisetzung in der Andreaskirche. Hier auch seine Kachel und Stola, die am 15. November, seinem Todestage, vom Erzbischof getragen werden. Zwei Originalhandschriften betraf das Stadtbüchlein; seine Gesamtwerke umfassen 21 Foliobände.

1288. 5. Juni. Erzbischof Siegfried wird in der blutigen Schlacht bei Worringen mit Hilfe der kölnischen Bürger besiegt und gefangen. Damit ist das erzbischöfliche Stadtr Regiment endgültig abgeschafft; Köln ist faktisch eine freie Stadt.

1305. 3. August. Die Begonen erhalten als Geschenk ein Haus in der Lungenstraße; hier entsteht die Genossenschaft der „Lungenbrüder“ (Mägler).

1307. Erste Erwähnung des Namens Bayental als Fürstbesitzung.

1308. Tod des berühmten Minoritenmönchs Joh. Duns Scotus (Doctor subtilis), 8. November. Sein Grab ist in der Minoritenkirche, hinter dem Hochaltar.

1312. 9. Januar. Gründung eines Bagnenfondents in der Antonsgasse, aus dem sich die Genossenschaft der Augustiner-Gesitteten St. Elisabeth entwickelt, der einzige Frauennorden, der von der Gründung bis heute in Köln sich ununterbrochen behauptet.

1322. 27. September. Einweihung des Dombors durch Erzbischof Heinrich von Birmburg; seitdem ruhen die Gebeine der hl. drei Könige im neuen Dom.

1323. Gründung des Hospitals „Pyperwald“, Gate Rattenburg, für Kranke und Fremde, besonders Pilger aus Ungarn.

1324. Kaiser Ludwig der Baier feiert in Köln am „Toten Abend“ seine Verählung mit Margareta von Holland.

1327. Geistlicher Prozeß gegen den berühmten Dominikaner und Führer der deutschen Mystik, Meister Eckhart („Der Entdecker der deutschen Seele“).

1333. Der italienische Dichter u. Humanist Petrarca in Köln. Sein lobender Bericht ist erhalten. Das Petrarca-Haus, Obersteinstr. 12, Sitz des Deutsch-Italienischen Kulturinstituts, erinnert an ihn.

1335. Erste Verleerung des Kartäuserordens in Köln (Nähe Ulfersdorf) nach der Scharhaffierung seit 1816 Eigentum des preussischen Militärstütztes. Das Kloster wird Garnisonlazarett, die Kirche Artilleriedepot und Pferdehals. Nach Wiederher-

richtung am 16. September 1928 für die evangelische Gemeinde als Kirche eingeweiht.

1341. Erste Erwähnung eines „Bundelingshaus“ (Zündlingshaus) - 5. März. Erste urkundliche Erwähnung des Kölner „Faitelovens“.

1349. Erstürmung des Judenviertels durch den Pöbel in der Nacht vor Bartholomäus (23.-24. August) (Wal. Carbauns, Stadtschreiber von Köln). Im selben Jahre rafft „der schwarze Tod“, eine pestartige Seuche, einen großen Teil der Bevölkerung hinweg und veranlaßt das Unwesen der Geiselfahrten. Untergrund der Sage von Nischobis von der Aucht, gest. 1357, die am Neumarkt Ecke Elvengasse im Hause „Zu der Kapagegen“ wohnte, später Verbindung mit Daus Hadenay am Neumarkt und den beiden Pferdetränken. Die Pferde sind die Wappentiere der Familie Hadenay (haegonai = Zelter).

1356. Das Erstfl. Köln wird durch die goldene Bulle Karls IV. Akerfürstentum.

1359. Erste Erwähnung eines öffentlichen Schlachthofes.

1367. 19. November. Die deutsche Hanse beschließt im großen Saale des Rathauses den Krieg gegen König Waldemar von Dänemark. Eine Unruhmstat des deutschen Bürgerturns. Wandgemälde in der Aula des Gymnasiums Kreuzgasse. Als Stadt der Hanse führt Köln deren Farben: Rot-Weiß. Im Jahre 1367 beginnt auch das älteste Briefbuch (= Kopien der von der Stadt ausgehenden Briefe).

1368. Graf Gottfried von Arnsberg überträgt sein Land dem Erzbischof Köln. Zum Dank als einziger Vate mit bischöflichen Ehren im Dom beehrt. Das starke Gitter sollte der allen Überlegen nach seine Grabhauer gegen Verwählung durch seine enterbten Angehörigen schützen.

1371. 19. September. In der blutigen „Weberkacht“ zwischen Waldmarkt und Griechenmarkt wird die Weberkunst, die im Jahre vorher den Geselchtern die Herrschaft abgerungen hatte, fast ganz vernichtet.

1372. Altes Eibuch der Stadt Köln. - Der erste Stadtarzt; seit 1446 sind solche ständig nachweisbar.

1376. Zerstörung der Heribertkirche in Deuz durch die Kölner. Nach 1382 muß die Stadt deshalb die Kirche wiederaufbauen.

1388. Ausbau des Klosterbezirks von Deuz zu einer Burg.

1388. Gründung der alten Universität Köln 21. Mai; Eröffnung 7. Januar 1389; ihr Siegel ist von der neuen übernommen.

1393. Uebermalige Zerstörung der Deuser Abteikirche. Wiederaufbau durch die Stadt bis 1400.

1396. Sturz der Rats Herrschaft durch die große demokratische Junftrevolution. Am 24. Sept. wird die neue Verfassung (Verbundbrief) der 22 Zünfte verlesen und beschworen. Jeder Bürger muß jetzt einer Zunft angehören. Der Verfasser des Verbundbriefes war der Stadtschreiber Gerlach von Hauwe.

1398. Einrichtung der Patrizier Hermann von Goch und Hilger von der Stessen, welche die neue Verfassung stützen wollten.

1401. Krönung Ruprechts von der Pfalz zum deutschen König.

1406. Errichtung des großen Rathaus-turmes „zur Ehre der Stadt und zum Besten der Gemeinde“.

1414. Erste Kirche in Mülheim. Besuch Kaiser Sigismunds in Köln.

1414-1416. Krieg zwischen der Stadt und dem Kölner Erzbischof Dietrich von Wids. Niederlegung der Deuser Festungswerte.

„Erste Ansfahrt“ der Riesenkanone „Unberzagt“, die Steinlagen von ungleichem Gewicht geschleudert haben soll. Die Mülheimer Festungs-werte werden 1417 von den Kölnern nach fauerlichem Schiedspruch herfür, „mit viel Koften und Arbeit“.

1422. Erstes Maler oft wiederholtes Verbot des Ratsnachmittunnenhanges.

1424. Der Rat verfährt die dauernde Austreibung sämtlicher Juden (bis 1798).

1426. Bau der Ratskapelle auf der Stelle der ehemaligen Juden Synagoge. In ihr das berühmte Bild von Stephan Lochner, das am 6. Januar 1810 in den Dom gebracht wurde (Anbetung der hl. drei Könige im Mittelstall), seitdem Dombild genannt.

1441. Bau des „großen löstlichen Tanzhauses“ (Gärtchen), das in den unteren Räumen als Kaufhaus benutzt wurde.

1451. Tod des Stephan Lochner, der im Dombild das berühmteste Werk mittelalterlicher Malerei schuf.

1465. Errichtung von sechs „Dorckenstien“, d. h. Hospitälzellen für Arrenpfle.

1466. Altesher datierter Kölner Tugenddruck, ein Psalmkommentar. Kölns erster Drucker, Ulrich Zell von Hanau; sein Standbild am Archivgebäude. 1479